

Gluthitze sorgt für



Foto: Oliver Gaisbauer

- Salzkammergut-Trophy-Teilnehmer tranken gestern bis zu zwölf Liter!
- Marathon-Segler bekamen sogar Rat, sich notfalls aus Attersee zu laben
- Faustballer und Beach-Fans mit Brausen gekühlt ➤ Rallye-Sieger arm!

Wenn die Affenhitze zum größten Gegner wird...

➤ **40° IM BEACH-SAND:** „Ich rinn' ab“, seufzte Clemens Doppler. Die Beachvolleyball-Legende war im ausverkauften Glut-Kessel des PRO Beach Battle Masters am Attersee mit Partner Tom Kunert nach dem Zwischenrunden-Aus gestern nur noch Zuseher. Für Flo Schnetzer und „Lo“ Petutschnig war im Viertelfinale Endstation, für Alex Berger/ Seiser im Halbfinale. Eva Freiberger/Steffi Wiesmeyr zogen in der Spusu-Arena ins Finale ein. Zur Freude der

Fans, die die Wasser-Boys nur so um Abkühlung aus dem Schlauch anflehten!

➤ **37° IM MTB-SATTEL:** „Es ist eine echte Hitzeschlacht, am extremsten ist es auf 1500 Meter Seehöhe bei der Rossalm, da brennt die Sonne den Mountainbikern nur so in den Rücken“, funkte mit Karl Posch der Sprecher der Salzkammergut-Trophy. Bei der Philip Handl im Extrem-Marathon über 209 km und mehr als 7000 Höhenmeter in 9:22 Stunden vor OÖ-Lokalmatador Lukas Kaufmann als erster ins Ziel kam. Auch bei den Damen siegte mit Bianca

Somavilla eine Tirolerin in der Königsdisziplin des Marathons, bei dem die Biker während dem Rennen bis zu zwölf Liter tranken! „Die Sorge, dass hitzebedingt große Probleme auftauchen könnten, war aber wegen zusätzlich aufgestellter Wassertanks unbegründet“, sagte mit Gregor Lindpointner der OK-Chef der Trophy, deren B-Strecke Karl Markt und Milena Kalasova (Tch) gewannen.

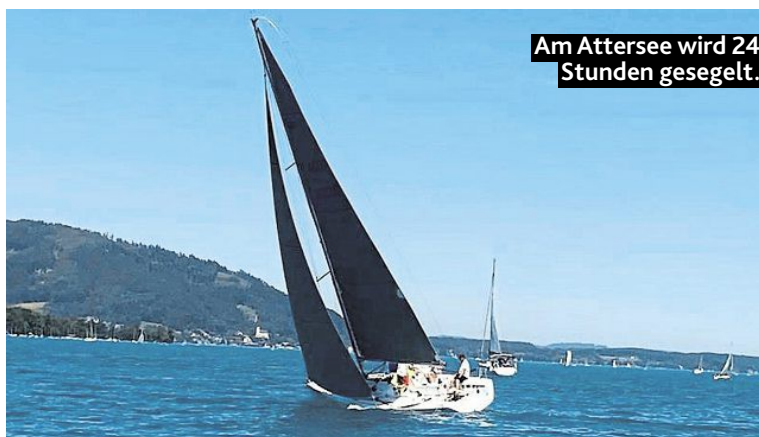
➤ **34° AM FAUSTBALLPLATZ:** 67 Spiele zu 2 x 8 Minuten stiegen gestern ab 11 Uhr bei der World-Tour in Leonding. Wo es zwei Stunden später in der prallen Sonne

Mega-Wasserverbrauch



Fotos: Reinhard Hörmandinger

Die Extrem-Mountainbiker schwitzten bei der Salzkammergut-Trophy, das Thermometer von Sieger Philip Handl zeigte in Bad Goisern 37 Grad an!



Am Attersee wird 24 Stunden gesegelt.



Foto: CEPA pictures/Wolfgang Grebner

Simon Wagner dick verpackt in seinem heißen Boliden.

schiefer unerträglich war. Trotzdem trugen alle Spieler für eine bessere Ballkontrolle und als „Schmerzschutz“ für die Unterarme Langarmtrikots. Einzige Abkühlung: Ein kleine Gartendusche!
 ◊ **62° IM RALLYE-AUTO:** Die hatte es laut Sieger und dem Staatsmeisterschafts-Ersten

Simon Wagner bei der „Weiz“. Bei der freilich galt: Helm, Overall und feuerfeste Unterwäsche. Wagner nach dem Sieg: „Ich trank heute neun Liter!“
 ◊ **34° AM ATTERSEE:** Beim Grand Prix gaben zuletzt viele Segler aus Flüssigkeitsmangel auf, gestern bei der

12-h-Regatta nicht. „Sie haben gelernt, haben mehr zu trinken dabei – und notfalls können sie auch das Attersee-Wasser trinken, das hat Trinkwasserqualität“, sagt Gert Schmidleitner vom Yacht Club, bei dem heute die 24-h-Regatta endet.
 O. Gaisbauer/G. Leblhuber



Die Segler haben diesmal mehr zu trinken mit am Boot. Zur Not können die Segler auch das Wasser des Attersees trinken – das hat eh' Trinkwasserqualität.

UYCAS-Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner